

# 6-wöchige Wohnmobil-Reise nach Deutschland an die Ostsee

vom 8. September bis 17. Oktober 2020

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli

## Gefahrene Strecke / Uebernachtungs-Orte:

Pfäffikon – Neu-Ulm – Isny (Allgäu) – Eichstätt (Altmühltal) – Bamberg – Erfurt - Dresden  
– Berlin – **Stubbenfelde** (Ahlbeck, Heringsdorf, Bansin) auf der **Insel Usedom** - **Sellin** –  
**Königsstuhl**, Kap Arkona und Gingst auf der **Insel Rügen** – **Pruchten / Zingst** –  
Warnemünde/**Rerik** – Wismar – Schwerin – Tangermünde/ **Rathenow** – Lutherstadt  
Wittenberg/**Leipzig** – **Arnstadt** b. Weimar – Würzburg/ **Rothenburg ob der Tauber** –  
Illertissen bei Ulm - Pfäffikon

Gefahrene Km : 3400

## TEIL 3: Die Ostseeküste westlich von Rügen ...



## Donnerstag, 1. Oktober

Heute verlassen wir nach 8 erlebnisreichen, schönen Tagen die Insel Rügen mit einem weinenden, aber auch mit einem lachenden Auge, warten doch noch viele sehenswerte Ziele an der Ostsee auf uns.

Als erstes Ziel steuern wir die Halbinsel **Fischland-Darss-Zingst** an, soll sie doch eine der schönsten Halbinsel im Norden und eines der beliebtesten Ferienzeile an der Ostsee sein. Mal gucken !



Walti versucht telefonisch einen Übernachtungsplatz auf einem der 3 grossen Campings in Zingst zu reservieren – chancenlos. Wir haben nicht daran gedacht, dass in Deutschland an diesem Wochenende die Herbstferien beginnen und wegen Corona die meisten Deutschen ihren Camping-Urlaub im eigenen Lande verbringen wollen. Wie gut, dass Walti immer einen Ersatz-Stellplatz als “Reserve” in die Planung einbaut! So auch diesmal. Der Naturcamp in Pruchten, ein Ort nur knapp 10 Km von Zingst entfernt, hat noch freie Stellplätze. Also fahren wir dorthin. Über Stralsund geht’s zügig bis Löbnitz und dann hinauf über Barth nach **Pruchten**. Der CP liegt einsam in der Salzwiesenlandschaft nahe dem “Barther Bodden”, einem von der Ostsee durch Inseln oder Landzungen abgetrennten flachen Küstengewässer (Lagune) . Die grossen Wasserflächen der Bodden dienen als wichtige Schlaf- und Ruheplätze für Gänse und Kraniche ... ! Bei einem abendlichen Spaziergang konnten wir hunderte Kraniche beobachten!



## Freitag, 2. Oktober

Wunderbares Wetter kündigt sich an. Wir haben uns für heute Nachmittag mit meiner Schwägerin Ute, meiner Nichte Andrea und deren Mann Wolfi in *Prerow* verabredet. Ute macht im schönen Ostseebad eine 4-wöchige Kur und Tochter Andrea und deren Mann Wolfi, die gerade in Zingst Urlaub machen, besuchen sie. Wir fahren am Vormittag mit dem öffentlichen Bus nach *Zingst*, schauen uns das belebte Ostseeheilbad an, essen etwas Leckeres oben am Kurhaus, dem Übergang zur Seebrücke.



Anschliessend laufen wir die 10 km auf dem Fahrrad- und Fussgängerdamm zum Nachbarort *Prerow*. Das ehemalige Fischer- und Seefahrerdorf ist jetzt ein beliebtes Ostseebad mit pittoresken, farbigen Reetdachhäusern.



Hier nun treffen wir die 3 und können ganz gemütlich Kaffee trinken, Waffeln essen, uns ausruhen sowie plaudern, haben wir uns doch seit mindestens 2 Jahren nicht mehr gesehen. Das Treffen zu Utes 80 jährigem Geburtstag im November musste sie wegen Corona absagen.



Nachdem wir noch den wunderschönen Strand mit feinstem weissen Sand besucht haben, wird es für uns Zeit mit dem Bus zurück nach Pruchten zum CP zu fahren. Als wir dort eintreffen , setzte schon die Dämmerung ein und schon bald erschien der Vollmond am Abendhimmel, orange-rot steigt er auf ...

### Samstag, 3. Oktober

Der *“Tag der deutschen Wiedervereinigung”* zeigt sich am Morgen grau und es ist recht windig. Gestern haben wir am TV viele Berichte über die damaligen Geschehnisse gesehen. Vor 30 Jahren wurde mit einem Vertrag die ehemalige DDR offiziell der BRD angegliedert.

Wir bleiben einen weiteren Tag auf dem schönen CP und so konnte ich waschen und die Wäsche sogar im Tumbler trocknen lassen. Trotz Sonne am Nachmittag hätte ich sie bei den herrschenden Windverhältnissen nicht draussen aufhängen können.

Mit einem Cordon bleu, Salat und Kartoffeln aus der bordeigenen Küche lassen wir den Tag im heimeligen, geheizten WoMo ausklingen. Bon appétit !



### Sonntag, 4. Oktober

Sonniges Wetter begleitet uns auf der Weiterfahrt auf einer wunderschönen Nebenstrecke entlang dem Bodstetter- und Saaler Bodden. Dabei begeistern uns einige kleine Seebäder mit bezaubernden Reetdachhäusern. In Ribnitz-Damgarten fahren wir auf die Hanse-Route B 105, der wir bis Rostock Ost folgen. Dort wechseln wir auf die E 55 Richtung Norden durch den mautpflichtigen, dafür zeitsparenden Warnow-Tunnel zum früheren Fischer- und Seefahrerstädtchen *Warnemünde*, das seit dem 14 Jh. zur nur 15 km entfernten *Hansestadt Rostock* gehört und freien Zugang zur Ostsee sicherte. Hier legen nicht nur Fähren nach Dänemark, Schweden, Finnland und Estland ab, sondern auch grosse Kreuzfahrtschiffe.



Warnemünde lädt mit seinem malerischen historischen Kern entlang des "Alten Stroms", der sich zu einer attraktiven Flaniermeile direkt am Wasser entwickelt hat, zum Bummeln ein. So spazieren wir gemütlich durch malerische Gassen bis zur Strandpromenade.



An der schmunken Promenade, mit ihrem 7 km langen und bis zu 150 m breiten Sandstrand, ziehen die beiden Wahrzeichen von Warnemünde, der 30 m hohe *Leuchtturm* von 1897 sowie der 1968 neu gebaute *Teepott*, unsere bewundernden Blicke auf sich.



Übrigens : der Name "Teepott" leitet sich von der ehemaligen Gaststätte, dem kreisrunden Warnemünder Teepavillon ab, welche ab 1927 an derselben Stelle stand. Auch ihn nannten die Rostocker schon "Teepott". Aufgrund seiner besonderen Architektur steht der Warnemünder Teepott unter Denkmalschutz. Im Gebäude befinden sich u.a. Restaurants, ein Café und eine Cocktailbar.

Das Seeheilbad Warnemünde wartet aber auch mit dem breitesten, feinsandigen Strand an der deutschen Ostseeküste auf.





Ein Anziehungspunkt sind auch die farbigen Kapitäns- und Fischerhäuser am Ufer des "Alten Stroms". Viele Touristen erfreuen sich hier am bunten Leben und Treiben der ein- und auslaufenden Schiffe. Ein Restaurant reiht sich dicht an dicht an das andere und die vielen Boutiquen und Souvenirläden sowie die am Kai liegenden Ausflugsschiffe machen bei dem Kaiserwetter guten Umsatz.



Wir genießen die schöne Atmosphäre, essen noch eine Kleinigkeit bevor wir uns zur Weiterfahrt zum Ostseebad **Rerik** westlich von Warnemünde aufmachen.



Auf dem wunderschönen Ostseecamp "Seeblick" richten wir uns auf einem tollen Platz mit direktem Blick auf die blaue Ostsee ein und geniessen bei einem grandiosen Sonnenuntergang an der Strandbar noch einen Apéro sowie einen kleinen Imbiss.



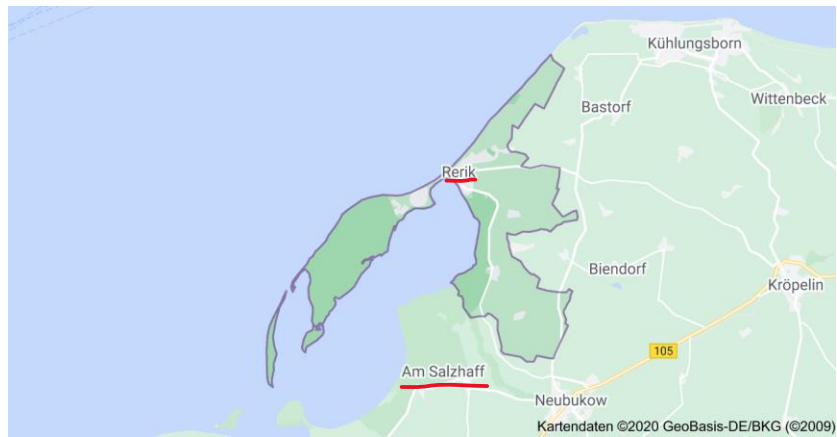
### Montag, 5. Oktober

In der Nacht hat es leicht geregnet, die Temperaturen gehen langsam zurück und es wird herbstlich.

Wir wandern auf dem idyllischen Wanderweg oberhalb der Steilküste und teilweise dem Sandstrand entlang zum ehemaligen Fischerdorf *Rerik*.



Die Ostsee auf der einen, das flache Gewässer des Salzhaffs auf der anderen Seite macht das kleine **Seebad Rerik**, etwa sieben Kilometer westlich von *Kühlungsborn*, zu einem besonderen Ort. Durch die vorgelagerten Inseln ist das *Salzhaff* fast vollständig von der Ostsee abgetrennt. (Nehrung) Das macht das Salzhaff zu einem ganz besonderen Biotop mit einer reichen Unterwassertier- und -pflanzenwelt.



Im Ort besuchen wir die sehenswerte Backsteinkirche aus dem 13. Jh. Der weithin sichtbare quadratische Turm mit der „Bischofsmütze,, (achtseitiger Spitzhelm) wurde am Anfang des 15. Jahrhunderts angefügt. Eine besondere Sehenswürdigkeit ist die farbenfrohe barocke Ausmalung (1668) und die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erfolgte barocke Ausstattung des Innenraums. Besonders hervorzuheben sind der Altarraum mit Kanzel, Taufengel sowie die **Patronatsloge**. Siehe: <https://de.wikipedia.org/wiki/Patronatsloge>



Anschliessend essen wir an der Promenade am Salzhaff frischen Fisch, besteigen noch den slawischen Burgwall mit tollem Aussichtspunkt, bummeln gemütlich zurück zum CP und werden von einem romantischen Sonnenuntergang überrascht. Der Himmel brennt !



## Dienstag, 6. Oktober

Es regnet. - Eine gute Gelegenheit, unsere bevorstehende Rückreise in die Heimat zu planen, wollen wir doch in etwa zwei Wochen zu Hause sein.

Welche sehenswerten Orte wollen wir besuchen, wo wollen wir übernachten, wie steht es mit noch offenen Campingplätzen, die noch freie Kapazität haben ... und und und ?? Am Nachmittag steht der erste Teil der Route fest ... ! So habe ich noch Zeit, eine Wäsche auf den Weg zu bringen und dank einem Tumbler auf dem CP trocken zu bekommen.

## Mittwoch, 7. Oktober

Heute müssen wir früh aufstehen, weil wir den vorgesehenen Stellplatz in **Wismar** laut Empfehlung des Platzwartes vor 11 Uhr anfahren sollten um noch einen freien Platz vorzufinden. Die Fahrt nach Wismar ist schön und kurz. So erreichen wir den "Wohnmobilpark am Westhafen" rechtzeitig kurz nach 10 Uhr und richten uns auf einem schönen Platz ein.

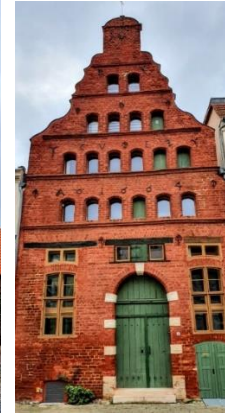


Kaum angekommen, machen wir uns auf, die Stadt zu erkunden. Die Hansestadt Wismar hat einen der besterhaltenen Stadtkerne in Europa. Geht man durch die Strassen der Altstadt trifft man auf Schritt und Tritt auf Zeugen der Vergangenheit. Seit 1990 steht die Altstadt unter Denkmalschutz. Seitdem erstrahlen viele Gebäude wieder in ihrem alten Glanz. Wismar zählt seit dem Jahr 2000 auch zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Wir starten unsere Besichtigungstour am Hafen und stärken uns vorerst mit einem leckeren Fischbrötchen als unser 2. Frühstück.



Durch das alte Wassertor, dem einzigen noch bestehenden Stadttor, betreten wir die Altstadt, bummeln vorbei an schön renovierten Speicherhäusern zur St. Nikolai-Kirche, einem monumentalen Backsteinbau. Sie gehört zu den größten Kirchen Mitteleuropas. Ihr Langhaus hat eine Höhe von 37 m. In Deutschland ist nur der Kölner Dom etwas höher.



Weiter geht's durch die Gassen mit ihren farbigen wunderschönen Giebelhäusern zum 100 mal 100 m grossen Marktplatz.



Anziehungspunkt in der Altstadt mit ihren vielen schönen Bürgerhäusern ist der quadratische Marktplatz, einer der grössten in Norddeutschland.

In seiner Mitte befindet sich die "Wasserkunst", ein auffälliges Brunnenbauwerk aus dem 17. Jahrhundert. Bis 1897 diente es der Trinkwasserversorgung der Stadt.



Rund um den Platz gruppieren sich repräsentative Giebelhäuser aus verschiedenen Jahrhunderten. Fast die gesamte Nordseite des Platzes nimmt das mächtige klassizistische Rathaus in Anspruch.



In der Vergangenheit hinterliess besonders die so genannte "Schwedenzeit", also die Besetzung von Wismar durch die Schweden für ungefähr 200 Jahre, einen starken Einfluss auf Architektur und Stil der Hansestadt.





Markenzeichen von Wismar sind jedoch seine wunderschönen Kirchen (St. Nikolaikirche, Heiligen Geist, Marienkirche und St. Georgenkirche).



Am Ende unserer Stadtbesichtigung kommen wir noch an einem weiteren historischen Gebäude und beliebten Fotomotiv in Wismar vorbei, dem "Roten Haus".



Fast unbemerkt zieht am Himmel plötzlich eine schwarze Wolkenfront heran. Schnell machen wir uns auf den Weg zurück zum Wohnmobil. Kaum angekommen prasseln Regentropfen auf's Dach. So lassen wir den wunderschönen Tag nochmals Revue passieren ... und kommen zum Schluss : Wismar ist eine Reise wert !

Siehe auch : <https://viel-unterwegs.de/wismar-sehenswuerdigkeiten/>

### **Donnerstag, 8. Oktober**

Ausgeschlafen und guter Dinge verlassen wir Wismar. Der Himmel ist heute Morgen bedeckt, aber vorläufig fällt noch kein Regen. Die kurze Strecke nach **Schwerin**, der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern, ist schell bewältigt, und wir richten uns schnell direkt am Wasser auf dem vorreservierten Stellplatz "Am Sportbootzentrum Ziegelsee" ein.



Mit dem Bus Nr. 10 fahren wir direkt ins Zentrum zum Schloss und Theaterplatz.

Umgeben vom Schweriner See und nahe der Innenstadt fasziniert uns das Schweriner Schloss in seiner einmaligen Verbindung von Architektur und Landschaft.



Das Schloss Schwerin wird auch das "Neuschwanstein des Nordens" genannt - mit seinen vielen Türmchen ebenso ein bezauberndes Märchenschloss wie die Schlösser des Bayernkönigs Ludwig II.



Besichtigt haben wir das Schlossmuseum und die prunkvollen Innenräume nicht, die Besucherschlange war uns einfach zu lang. Dafür spazieren wir durch den grossen Schlossgarten bis es zu tröpfeln beginnt.



Jetzt heisst es für uns noch schnell in die Altstadt, vorbei am staatlichen Museum, dem Mecklenburgische Staatstheater, einem neoklassizistischer Prachtbau am Alten Garten und dann zum Regierungsgebäude der Ministerpräsidentin...



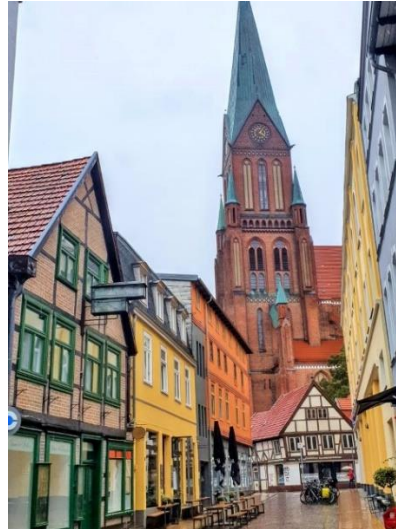
Das Zentrum der Altstadt ist der Marktplatz mit seinem markanten Rathaus und dem Säulengebäude.



Der imposante Schweriner Dom ist eine aus Backstein gefertigte, dreischiffige Basilika. Er ist das einzige erhaltene mittelalterliche Bauwerk der Stadt und besitzt mit 117,5 Metern den höchsten Kirchturm Ostdeutschlands.



Nachdem in der Zwischenzeit der Regen zugenommen hat, schlendern wir noch durch einige Strassen und Gassen, aber so macht es wirklich keinen Spass mehr. Das älteste Fachwerkhaus in Schwerin bietet sich jedoch auch bei regnerischem Wetter noch als tolles Fotomotiv an.



Nach einem kleinen Essen und Kaffee mit Kuchen in einem urigen Restaurant beschliessen wir, mit dem Bus zurück zum CP zu fahren und den Abend kuschelig im geheizten WoMo zu verbringen.

### Freitag, 9. Oktober

Sonnig gestaltet sich der Morgen, der See glitzert in der Sonne. Heute fahren wir weiter über Stendal nach **Tangermünde**.

Die norddeutsche Kleinstadt an der Elbe ist ein bezaubernder und geschichtsträchtiger Ort. Mittelalterliche Backsteinbauten wie das Rathaus, die St. Stephan-Kirche, eine fast vollständig erhaltene Stadtmauer mit 3 Stadttoren, die Burganlage sowie eine Vielzahl von Fachwerkhäusern lassen hier Geschichte lebendig werden.



Schon das Neustädtertor versetzt uns in Entzücken. Es gilt als eines der schönsten Stadttore Norddeutschlands.

Wir schlendern weiter durch die Langstrasse zum Marktplatz mit seinem historischen Rathaus und weiter zur Stephanskirche.



Von der mittelalterlichen Burganlage sind das Burgtor, die Alte Kanzlei, der runde Bergfried („Gefängnisturm“), ein Wohnturm, der Burggraben sowie die Ringmauern erhalten.



Soviel Entdeckungsgeist macht hungrig. Schnell finden wir ein Lokal, wo wir draussen kroatische Spezialitäten in der Sonne essen können. Fein ... !



Gut gestärkt und voller unvergesslichen Eindrücken von diesem Kleinod an der Elbe fahren wir noch 30 km weiter nach **Rathenow** zu unserem heutigen Übernachtungsplatz am Steckelsdorfer See und lassen den Tag gemütlich ausklingen. Der Sonnenuntergang vergoldet den See ...





## Samstag, 10. Oktober

Auf dem Weg nach Leipzig wollen wir noch einen weiteren geschichtsträchtigen Ort besuchen, die **Lutherstadt Wittenberg**. Die Fahrt über Landstrassen wird zur reinen Odyssee, eine Umleitung auf eine schmale Ratterpiste durch einen Wald im Nirgendwo bringt uns fast zur Verzweiflung. So sind wir ziemlich geschafft als wir Wittenberg erreichen und schnell einen Parkplatz in der Nähe des Zentrums finden. Wittenberg verfügt über ein reiches Angebot an Kulturstätten. Die meisten befinden sich innerhalb der historischen Altstadt.

Einen der Hauptanziehungspunkte ist die Schlosskirche, an deren Eingangsportal Martin Luther im Jahre 1517 die 95 Thesen veröffentlichte, in denen er sich gegen den Missbrauch des Ablasses und besonders gegen den geschäftsmässigen Handel mit Ablassbriefen aussprach. Hier wurde Kirchengeschichte geschrieben und der Beginn der Reformation eingeleitet.



Die Bedeutung von Wittenberg lässt sich an vielen Gebäuden ablesen, in denen die damaligen Protagonisten gewirkt haben, die die Lehren der katholischen Kirche revolutionierten. Wittenberg wurde damals scherzhaft als das "Rom der Protestanten" bezeichnet. Luther selbst hat fast 40 Jahre als Augustinermönch sowie als Professor hier gewirkt.

Das Lutherhaus in Wittenberg :



Im Innenhof befindet sich das einstige Wohnhaus Martin Luthers.

Die Stadt- und Pfarrkirche St. Marien ist die Mutterkirche der Reformation und gleichzeitig die Predigtkirche Martin Luthers. In ihr wurde 1521 der erste evangelische Gottesdienst abgehalten.



Wie das Schlosskirchenensemble wurde die Predigtkirche, das Lutherhaus sowie das Melanchthonhaus zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt.

Altes Rathaus und die renovierte Stadt- und Pfarrkirche am Marktplatz



## Melanchthonhaus



Das Melanchthonhaus gilt als eines der schönsten Bürgerhäuser der Stadt. Das Renaissancebauwerk mit seinen spätgotisch gefassten Fenstern und dem rundbogigen gestaffelten Giebel beherbergt das möblierte Studier- und Sterbezimmer Philipp Melanchthons, in dem er und seine Familie lebten. Philipp Melanchthon war neben Martin Luther der wichtigste kirchenpolitische Akteur und theologische Autor der Wittenberger Reformation.

Beeindruckt schlendern wir noch durch die Strassen mit vielen wunderbar renovierten Häusern, bevor wir zu unserem eigentlichen Etappenziel **Leipzig** weiter fahren.



Über die Autobahn fahren wir heute noch zum sehr schön im Grüngürtel der Stadt Leipzig gelegenen CP am Kulkwitzersee.

**Sonntag, 11. Oktober**



Schon früh zieht es uns in die sächsische Kulturstadt Leipzig. Mit dem Taxi lassen wir uns bequem ins Zentrum zum Marktplatz fahren. Hier beginnen wir mit der Erkundung der Stadt.

Am Markt steht eines der ältesten und bedeutendsten Renaissance-Gebäude Deutschlands – das *Alte Rathaus* - und rund um den Markt befinden sich zahlreiche historische Gebäude und die umliegenden Straßen laden mit ihren Geschäften zum Bummeln ein.



Das Beste ist, dass man viele der Leipzig Sehenswürdigkeiten zu Fuss erreichen kann. Sie liegen alle recht nah beieinander. Ein "must" ist der Besuch der bekanntesten Sehenswürdigkeit und Wahrzeichen Leipzigs, die *Nikolaikirche*.

Denn in der Nikolaikirche wurde mehr als nur ein Mal Geschichte geschrieben:

So hielt Martin Luther 1539 hier die ersten reformatorischen Predigten in Leipzig.

Johann Sebastian Bach führte 1724 zum ersten Mal seine Johannespassion auf,

In den 1980er Jahren hatte die *Friedensbewegung der DDR* hier ihren Anfang. Die berühmten *Montagsdemonstrationen*, die als Beginn der friedlichen Revolution 1989 angesehen werden, hatten hier in den Montagsgebeten ihren Ursprung. Diese finden übrigens immer noch jeden Montag statt. [https://de.wikipedia.org/wiki/Montagsdemonstrationen\\_1989/1990\\_in\\_der\\_DDR](https://de.wikipedia.org/wiki/Montagsdemonstrationen_1989/1990_in_der_DDR)



Man sagt: Wer nicht in der *Thomaskirche* war, war nicht wirklich in Leipzig. Oder zumindest nicht auf den Spuren *Johann Sebastian Bachs*, der hier wirkte und begraben ist. Die Thomaskirche ist dank des Thomaner-Chores und dem Schaffen des genialen Komponisten Johann Sebastian Bach inzwischen auf der ganzen Welt bekannt.



Weiter geht's zum *Neuen Rathaus*, einem Prachtsbau mit vielen Giebeln, Türmchen und Erkern, der mit seinem 115 m hohen Turm die Dächer der Stadt überragt.



Von hier ist es nicht mehr weit zum grössten Stadtplatz Deutschlands, dem Augustusplatz mit vielen bedeutenden Gebäuden wie Oper, Gewandhaus und der futuristisch wirkende Panorama Tower des MDR, direkt neben der neuen Universität.



Sehenswert ist auch die Alte Handelsbörse, Leipzigs ältestes Versammlungsgebäude der Kaufmannschaft und das älteste Barockbauwerk der Stadt.



Ein paar weitere *Impressionen* aus Leipzig :



Wir haben zwar nur einen kleinen Einblick in diese pulsierende Stadt erhalten, aber das was wir gesehen haben, hat uns sehr gut gefallen ... !

Ein wiederum grandioser Sonnenuntergang am Kulkwitzersee wird uns heute Abend geschenkt. Morgen setzen wir unsere Reise fort....



### Montag, 12. Oktober

Es hat in der Nacht leicht geregnet und es ist frischer geworden. Auf unserem Besuchsprogramm steht heute die europäische Kulturhauptstadt *Weimar* (1999) .

Weimar bietet viel Kultur auf engstem Raum! Haupsächlich geprägt natürlich von *Goethe und Schiller* sowie vom Schloss und einer liebevoll restaurierten Altstadt. Mit dem Goethe- und Schillerdenkmal vor dem Deutschen Nationaltheater wird an die beiden Dichter erinnert, die in der Stadt lebten.





Auch J.S. Bach wirkte hier als Hoforganist und Musiker in der Hofkapelle, ebenso Franz Liszt und weitere Musiker und Dichter...

Zum kulturellen Erbe Weimars gehört aber auch das 1919 von Walter Gropius gegründete *Staatliche Bauhaus*. Damit begann in Weimar die *Revolution des Designs* mit grossen Ideen im Bauen, im Entwerfen usw. Vgl. :

<https://www.weimar.de/tourismus/weimar-erleben/das-bauhaus-kommt-aus-weimar/das-bauhaus-kommt-aus-weimar/>



Wohnhaus von Schiller und Goethe

Goethe lebte fast 50 Jahre in diesem Haus, Schiller ca. 3 Jahre.

Da montags leider alle Einrichtungen und Museen geschlossen sind, müssen wir uns mit den Aussenansichten begnügen und schlendern weiter bis zum Schloss.

<https://www.thueringen.info/weimar-goethehaus.html>

Blick auf das Schloss





### *Stadtkirche St. Peter und Paul*

Die spätgotische Stadtkirche wurde als dreischiffige Hallenkirche in den Jahren 1498 - 1500 erbaut.

Der Humanist und Geschichtsphilosoph Herder war hier in Weimar von 1776 bis 1803 Hofprediger, weshalb der spätgotische Bau im Volksmund allgemein Herderkirche genannt wird.



Haus der Weimarer Republik

Zum Schluss noch ein paar geschichtliche Informationen zur sog. *Weimarer Republik*:

### ***Erste deutsche Demokratie***

Nach dem Ersten Weltkrieg musste der deutsche Kaiser zurücktreten. Es entstand die sogenannte Weimarer Republik (1919-1933).

Der Name ist schnell erklärt: *In der Stadt Weimar* kam 1919 eine Nationalversammlung zusammen und arbeitete eine demokratische Verfassung für das Deutsche Reich (die „Weimarer Reichsverfassung“) aus.

Mit dieser Verfassung wurde Deutschland ein *parlamentarisch-demokratischer Bundesstaat*. Im Reichstag in Berlin tagte das von allen Bürgerinnen und Bürgern demokratisch gewählte Parlament. Erstmals hatten 1919 auch die Frauen das Wahlrecht bekommen. Staatsoberhaupt der Weimarer Republik war der vom Volk gewählte Reichspräsident (1919-1925: Friedrich Ebert, ab 1925: Paul von Hindenburg).

### Wirtschaftliche Probleme

Die Weimarer Republik hatte von Anfang an mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg gab es riesige wirtschaftliche Probleme. Viele Menschen litten an Hunger und Mangelernährung. 1923 kam es zu einer Inflation, Millionen Menschen verarmten. Ein paar Jahre ging es der Wirtschaft dann besser, aber die Weltwirtschaftskrise von 1929 hat die Situation von neuem verschärft, die Zahl der Arbeitslosen stieg rapide an.

### Zu viele Feinde

Das größte Problem aber war, dass die Weimarer Republik von Beginn an viele Gegner in der Bevölkerung hatte. Starke politische Unruhen bestimmten fast pausenlos das politische und gesellschaftliche Geschehen in Deutschland. Viele Menschen trauerten der Monarchie nach und hätten gerne den Kaiser zurückgehabt. Radikale Strömungen (Kommunisten, Nationalsozialisten), die sich gegenseitig bekämpften, gewannen immer mehr an Einfluss. Im Jahre 1933 kam Adolf Hitler an die Macht. Die demokratische Weimarer Republik brach zusammen und die nationalsozialistische Diktatur begann.

[https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/w/weimarer\\_republik.html](https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/w/weimarer_republik.html)

Nach so viel Kultur verlassen wir am späteren Nachmittag Weimar und fahren noch weiter nach *Arnstadt*. Hier, nur 30 km von Weimar entfernt, hat Walti einen Stellplatz im Hof einer der ältesten Bierbrauereien Deutschlands (heute ein 4\*Hotel) ausgemacht, sogar mit Stromanschluss und einem Gutschein für Essen und Trinken, was wir natürlich nutzten. Gutes Essen, gutes Bier, ein warmes Häuschen unter romantischem Regenbogen... was will man mehr!



**Dienstag, 13. Oktober**

Würzburg, die Residenzstadt am Main, ist unser heutiges Zwischenziel auf der Fahrt an die *Romantische Strasse* (Würzburg bis Füssen) .

Schnell finden wir dank GPS den zentral gelegenen Wohnmobilstellplatz direkt an der Friedensbrücke mit schönem Blick auf die Stadt und die Festung Marienberg.



Die Festung Marienberg ist eine ehemalige Befestigung und ein ehemaliges fürstbischöfliches Schloss auf dem Marienberg 100 Meter oberhalb des Mains. Heute ein staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte von internationalem Rang. Aus Zeitgründen mussten wir auf den Besuch jedoch verzichten.

Vorbei am "Alten Drehkran" schlendern wir zuerst zum Marienplatz mit seiner imposanten, spätgotischen Marienkapelle aus dem 15. Jh.





Auf dem Weg zur *Residenz* zog die barocke "Stiftskirche Haug" unsere Blicke auf sie. Durch die 65 Meter hohe Kuppel und die Doppeltürme ist sie ein prägender Bestandteil des Stadtbilds.



Wappen aller 5 Fürstbischöfe über dem Portal

Vor der Mittagspause galt es noch der Würzburger Residenz, dem ehem. Sitz der Würzburger Fürstbischöfe, einen kurzen Besuch abzustatten.

Das Schloss zählt zu den Hauptwerken des süddeutschen Barock und gilt in Europa als einer der bedeutendsten Residenzbauten des Spätbarock und steht somit in einer Reihe mit Schönbrunn in Wien und Schloss Versailles bei Paris. Die *UNESCO* hat das Bauwerk 1981 in den Rang eines Weltkulturerbes erhoben.

[https://de.wikipedia.org/wiki/W%C3%BCrzburger\\_Residenz](https://de.wikipedia.org/wiki/W%C3%BCrzburger_Residenz)



### Der *Dom* von Würzburg

1040 begonnen, wurde der **Dombau** 1075 abgeschlossen. Im Laufe der Jahrhunderte wurden immer wieder Änderungen und Umbaumaßnahmen an dem Dom vorgenommen. Mit einer Gesamtlänge von 105 Metern und der eindrucksvollen Doppelturmfassade ist er das viertgrößte romanische Kirchengebäude Deutschlands.





Tilman Riemenschneider (\* 1460 in Heiligenstadt in Thüringen; † 7. Juli 1531 in Würzburg) war ein bedeutender Bildschnitzer und Bildhauer in Würzburg. Hier ein paar Originale im Dom :

<https://detlefsnotizblog.blogspot.com/2013/07/werke-von-tilman-riemenschneider-im.html>



Unser Rundgang nähert sich dem Ende zu. Beeindruckt schlendern wir hinunter zum Main und über die wunderschöne Alte Mainbrücke. Hier genießen Einheimische und Touristen in gelöster Atmosphäre den Frankenwein, der von der angrenzenden Gastronomie ausgeschenkt wird.

Wir müssen weiter zu unserem reservierten Übernachtungsplatz "Tauberromantik" in Rothenburg ob der Tauber ... !



Ein letzter Blick zurück ...



65 Kilometer nur ist *Rothenburg ob der Tauber* von Würzburg entfernt. So erreichen wir nach 45 Min. problemlos den CP "Tauberromantik" in Detwang unterhalb des Städtchens. Wir können uns noch schnell einrichten, bevor der Regen einsetzt. So machen wir es uns bei Spaghetti, einem Glas Roten und dem Nations-League Spiel Schweiz - Deutschland vor dem TV gemütlich.

### **Mittwoch, 14. Oktober**

Es regnet den ganzen Tag ... ! Wir verzichten heute auf eine Besichtigung und verschieben sie auf Morgen. So können wir heute lesen, schreiben und relaxen sowie dem Regenorchester zuhören. Am Abend gibt es Poulet, Salat und Kartoffeln aus der Bordküche und dazu ein leckeres Bier... mmhh, fein !

### **Donnerstag, 15. Oktober**

Der Regen hat in der Nacht aufgehört und so lassen wir uns mit dem Taxi hinauf in das wohl schönste mittelalterliche Städtchen Deutschlands fahren.

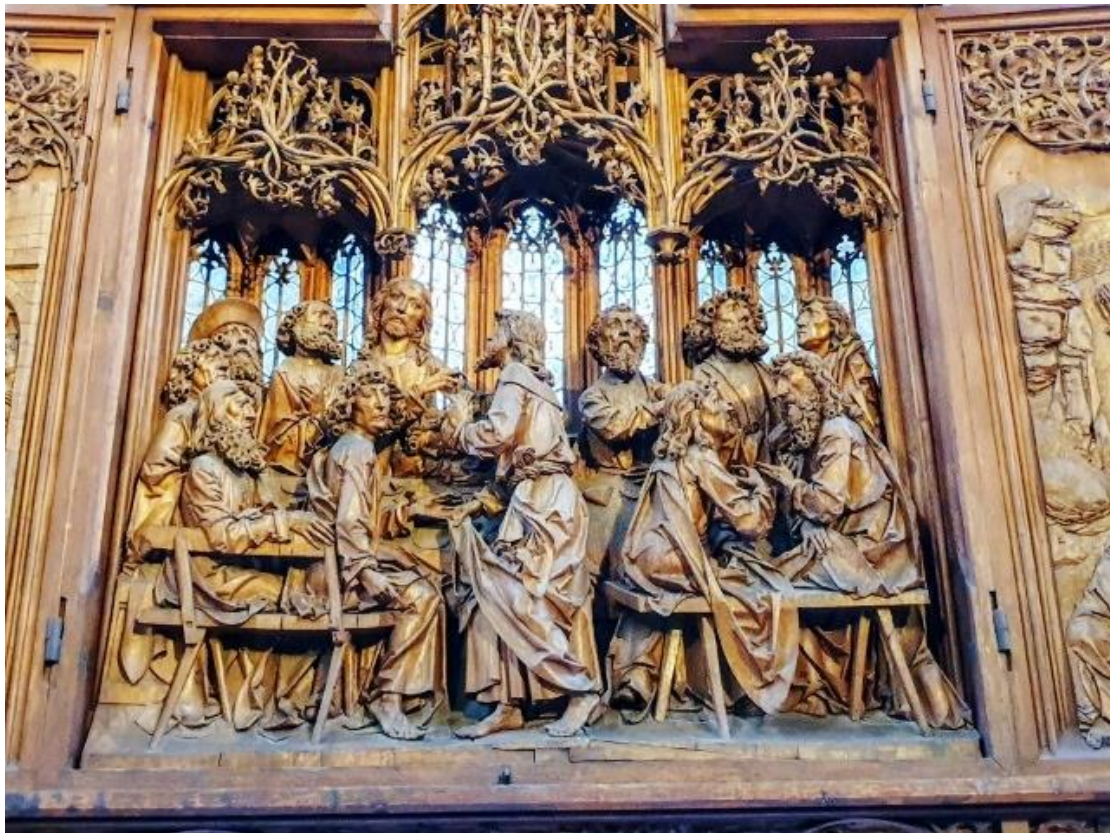
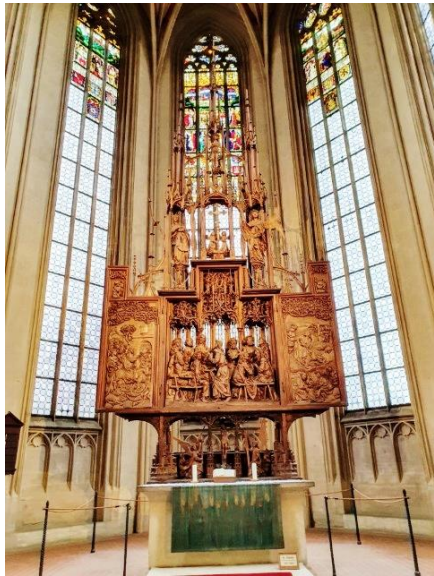
*Vorweg:* Das Flair von Rothenburg ist mit Worten kaum zu beschreiben. Noch wissen wir nicht, was uns in diesem "*Freiluftmuseum*" am meisten begeistert hat: Die hübschen Gässchen, die wunderschönen mittelalterlichen Fachwerkhäuser oder die Lage der Stadt, die erhaben auf einem Hügel thront und von einer gut erhaltenen 4 km langen Stadtmauer mit zahlreichen Türmen und Toren umgeben ist.

So halten wir es mit dem Sprichwort: "Ein Bild sagt mehr als tausend Worte" und beschränken uns auf kurzgehaltene Beschreibungen.



Wir beginnen unseren Rundgang mit dem Besuch der *St.-Jakobus-Kirche*. Der Name deutet es schon an: Rothenburg ob der Tauber liegt an den *Jakobswegen nach Santiago de Compostela*.

Weltbekannt: der eindrucksvolle "Heilig-Blut-Altar" von *Tilman Riemenschneider* mit den detailgetreuen lebensechten Schnitzereien aus den Jahren 1499 bis 1505 :



Das letzte Abendmahl

<https://www.rothenburg-tourismus.de/entdecken/top10-sehenswuerdigkeiten/jakobskirche/>

Danach schlendern wir tief beeindruckt durch die verschiedenen Strassen und Gassen und bewundern die imposanten Patrizierhäuser mit reich verzierten Renaissancefassaden und die vielen Fachwerkhäuser, die uns in eine andere Zeit entführen. Einmalig !





Auf dem Rückweg zum CP im nahe gelegenen Detwang besuchen wir noch ein Kleinod im Taubertal , die Kirche St. Peter und Paul.



Der Baustil und Teile des Inneren sowie die bemalten Fensterlaibungen weisen auf die tausendjährige Geschichte hin. In den gotischen Arkaden steht das *bedeutendste Kunstwerk*, der berühmte *Heilig-Kreuz-Altar*, vermutlich aus der Werkstatt von Tilman Riemenschneider. Eine ehrenamtlich arbeitende Kirchenbegleiterin erläutert uns mit grosser Begeisterung alles Wichtige. Näheres siehe :

[https://de.wikipedia.org/wiki/St. Peter und Paul \(Detwang\)](https://de.wikipedia.org/wiki/St._Peter_und_Paul_(Detwang))

### **Freitag, 16. Oktober**

Eigentlich planten wir von Rothenburg ob der Tauber heute noch bis *Ulm* auf den schönen Stellplatz zu fahren, den wir auf der Hinreise besucht haben. Da es jedoch nicht sicher ist, ob es noch einen freien Stellplatz mit Stromanschluss hat, fahren wir lieber 30 km weiter auf den CP in *Illertissen*. Es ist ein schöner Platz im Grünen, auch wenn es den ganzen Tag regnet. Also – Türe zu, Heizung an und Relaxen, denn morgen wollen wir die letzte Etappe von 230 km nach Hause in Angriff nehmen.



## **Samstag, 17. Oktober**

Ohne Staus und andere Verkehrsstörungen fahren zügig wir auf der A7 Richtung Bregenz, passieren die deutsch-österreichische Grenze problemlos und erreichen bei Lustenau die Schweizergrenze. Auch hier verläuft der Zollübergang ohne Verzögerung und über St. Gallen erreichen wir bald unser Zuhause. Dankbar und glücklich, dass die ganze Reise praktisch reibungslos verlief.

Es muss nicht immer so weit von zu Hause entfernt sein, um wunderschöne Landschaften und Orte zu sehen. Da die Sonne so wie bei uns während 6 Wochen sehr oft schien, wurde unser Urlaub zu einem unvergesslichen Erlebnis...

*Aber wie heisst es so schön: Nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub.*

